Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/5127

04. 09. 89

Sachgebiet 2129

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frau Hensel und der Fraktion DIE GRÜNEN

Recycling von Papierumschlägen

In den Altpapiersammlungen findet sich ein nicht unerheblicher Anteil von sogenannten Umweltschutzbriefumschlägen, deren Papier zwar wiederverwertbar ist, deren Kunststoffsichtfenster aber ein Problem beim Papierrecycling darstellt. Die Kunststoff-Folie läßt sich weder zermahlen noch löst sie sich beim weiteren Produktionsprozeß auf. Damit wird ein Teil sehr sinnvoller Recyclingbemühungen zunichte gemacht.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, die Hersteller von Briefumschlägen zum Verzicht auf Sichtfenster aus Kunststoff-Folie zu bewegen?

2. Hält die Bundesregierung es für möglich, die Hersteller von Briefumschlägen auf dem Verordnungsweg zur Verwendung des tatsächlich recyclebaren Pergamin für die Herstellung von Sichtfenstern zu bewegen?

3. Wann gedenkt die Bundesregierung entsprechende Schritte zu unternehmen, um die Recyclierfähigkeit von Umschlägen zu verbessern?

Bonn, den 4. September 1989

Frau Hensel
Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333